

Worauf wir bauen

Wir bauen auf ein vernetztes und professionelles Waldmanagement, machen Wissen und Kompetenz zugänglich und leben Innovation.



Mit einem breit abgestützten, wissensbasierten Waldmanagement ermöglichen wir auch künftigen Generationen das Nutzen aller Leistungen des Waldes. Zentrale Elemente eines professionellen Waldmanagements sind die Planung und Koordination der verschiedenen Nutzungen, die zielgerichtete Pflege und Bewirtschaftung der Wälder sowie der Schutz des Ökosystems.

Wir führen das vorhandene Wissen und unsere Kompetenzen für die diversen Belange im Wald zusammen und entwickeln sie weiter. Wissenschaftliche Erkenntnisse, Bildungsinhalte und Kommunikationsmaterial machen wir allen Interessierten zugänglich.

Wir stärken den Dialog und das Engagement für den Wald.



Die anstehenden Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden. Das gegenseitige Verständnis, der Dialog und die gegenseitige Rücksichtnahme aller Nutzergruppen sowie Akteurinnen sind Voraussetzungen für ein lösungsorientiertes Miteinander und eine nachhaltige Nutzung der Waldleistungen. Unser Handeln unterstützt und würdigt gemeinsame Initiativen, Engagement und Partnerschaften für den Wald.

Wir sorgen für zielgerichtete Finanzierungsmechanismen für die von der Öffentlichkeit nachgefragten und durch die Waldeigentümer erbrachten Waldleistungen.



Der Wald erbringt eine Vielzahl von Leistungen, welche auch in Zukunft finanzierbar bleiben müssen. Wir schaffen Voraussetzungen für leistungsfähige Betriebe sowie Eigentümer und honorieren den Aufwand für die Sicherstellung der Leistungen des Waldes differenziert.

Massgeschneiderte Strukturen, geklärte Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen (für Eigentümerinnen, Forstbetriebe, Nutzniessende, Einwohnergemeinden, Kantone) sowie eine eingespielte Zusammenarbeit ermöglichen langfristig eine professionelle Bewirtschaftung des Waldes.

Was wir tun



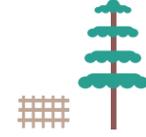
Ökosystem und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken, Biodiversität fördern



Erholung naturverträglich gestalten



Waldprodukte nachhaltig nutzen



Schutz- und Wohlfahrtsleistungen erhalten



Bewusstsein und Wertschätzung der Öffentlichkeit für den Wald stärken

Worauf wir bauen



Vernetztes Waldmanagement



Dialog und Engagement



Zielgerichtete Finanzierungsmechanismen

Wer wir sind

Zu diesem Leitbild bekennen sich die an der Erarbeitung beteiligten Interessengruppen rund um den Wald in der Region Basel. Dazu gehören Waldeigentümer, Försterinnen, Einwohnergemeinden, Naturschutz- und Sportverbände, Jäger, Waldpädagoginnen und weitere. Besondere Aufgaben, Verpflichtungen und Rechte haben dabei die beiden Kantone mit ihren Verwaltungseinheiten, die Einwohnergemeinden, die Bürgergemeinden und die übrigen Waldeigentümer.

Glossar

Einwohnergemeinde Den Einwohnergemeinden kommt im Wald insbesondere in Sachen Planung, Erholung und Sicherheit eine besondere Bedeutung zu.

Genetische Diversität Buchen aus Südtalien sind zwar auch Buchen, aber ihre Gene haben sich an das trockenere und heissere Klima angepasst. Die gleiche Baumart weist also eine genetische Diversität auf.

Invasive Neobiota sind gebietsfremde Tier- oder Pflanzenarten, die unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten und Lebensräume haben und einheimische Arten verdrängen können.

Kaskadennutzung Als Kaskadennutzung wird die Nutzung von Holz über mehrere Stufen bezeichnet: erst als Träger in einem Gebäude, dann geschreddert in einer Faserplatte und in einem letzten Schritt als Brennholz. Die Kaskadennutzung steigert die Wertschöpfung, reduziert den Ressourcenverbrauch und bindet das Klimagas CO₂ während längerer Zeit.

Naturverjüngung bedeutet, dass der Förster keine Bäume pflanzt, sondern die Baumarten pflegt, die sich auf natürliche Art im Wald vermehren. Damit auch die Baumarten eine Chance haben, gross zu werden, die vom Reh gerne gefressen werden (z.B. Eiche), sind Wildschutzmassnahmen notwendig.

Resilient bedeutet «widerstandsfähig» oder «anpassungsfähig». Resiliente Ökosysteme (z.B. der Wald) können besser mit Störungen (z.B. Sturm, Klimawandel) umgehen.

Schutzgebiete Zum Erhalt von Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und deren Lebensräumen werden unterschiedliche Schutzgebiete ausgewiesen (z.B. lichte Wälder, Eichenwälder, Gebiete mit Nutzungsverzicht).

Senkenwirkung Durch seine Eigenschaft, Kohlenstoff aufzunehmen und zu speichern, hilft der Wald, den CO₂-Gehalt in der Luft zu senken. Damit trägt er zur Milderung des Treibhauseffektes und der Klimaerwärmung bei. Allerdings wirkt der Wald nicht unbeschränkt als CO₂-Senke, denn beim Absterben der Bäume gelangt das gebundene CO₂ wieder in die Luft.

Waldeigentümer Der Wald in den beiden Basel gehört über 6000 verschiedenen Eigentümerinnen. 71 Prozent der Waldfläche sind im Eigentum von Bürgergemeinden, 19 Prozent von Privaten und der Rest gehört Einwohnergemeinden, Bund, Kantonen und Stiftungen. Die Waldeigentümer bewirtschaften den Wald nach strengen gesetzlichen Vorgaben. Ihnen obliegen die mit dem Eigentum verbundenen Rechte und Pflichten und sie besitzen die Nutzungsrechte an den Gütern des Waldes.

Waldleistungen bezeichnen die Beiträge von Wäldern zum menschlichen Wohlergehen. Dazu gehören Leistungen und Güter, die dem Menschen einen wirtschaftlichen, materiellen, gesundheitlichen oder psychischen Nutzen bringen. Beispiele sind das Holz, Pilze, die frische Luft, sauberes Wasser oder die Ruhe.

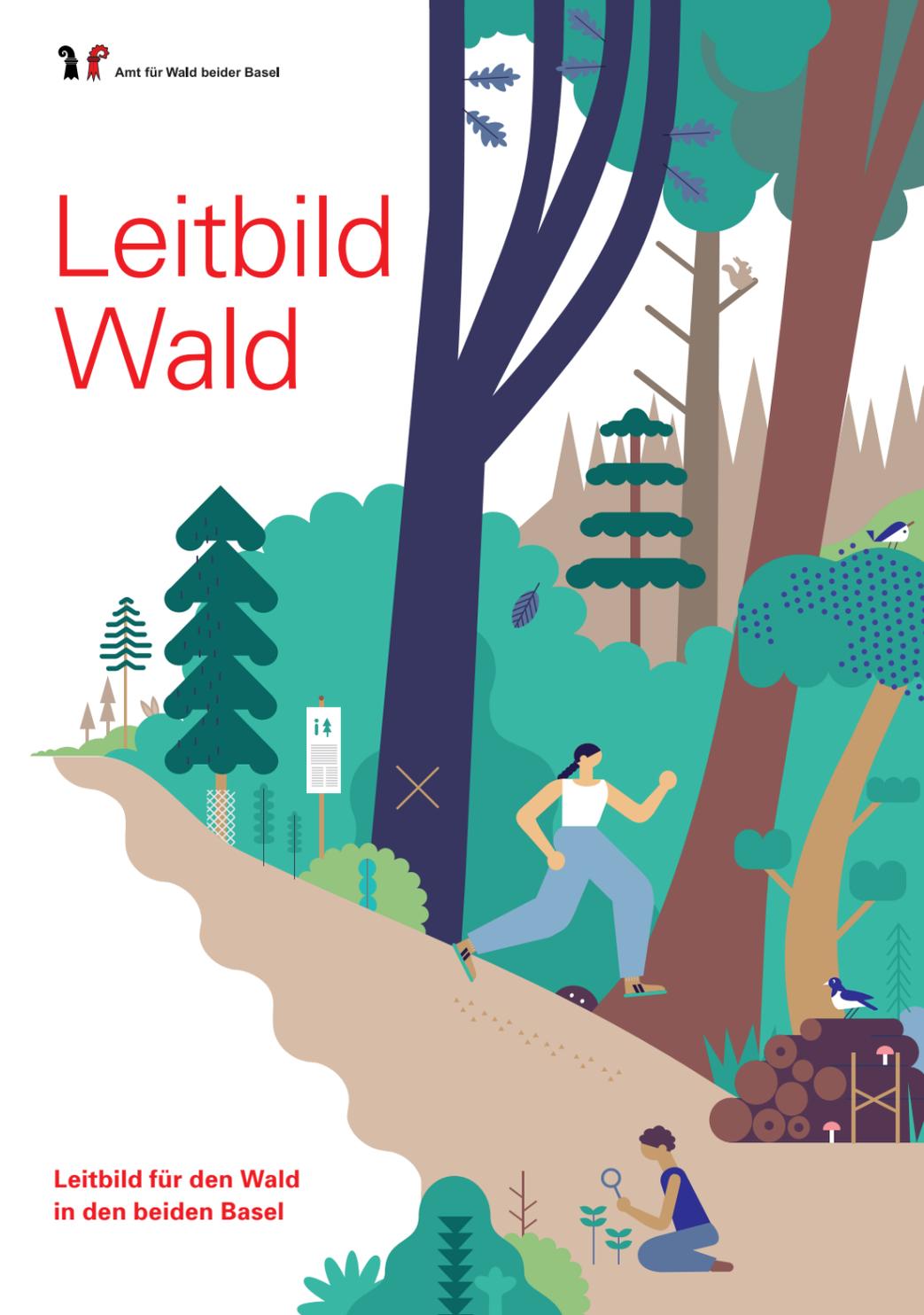
Waldmanagement Unter Waldmanagement werden sämtliche Planungs-, Ausführungs- und Kontrollmassnahmen der Forstfachleute verstanden. Es verfolgt das Ziel, das Ökosystem zu erhalten und die zunehmenden gesellschaftlichen Bedürfnisse zu erfüllen.

Waldpflege Damit sind alle Massnahmen gemeint, die Waldbesitzende ausführen – oder durch den Forstbetrieb ausführen lassen – damit ihr Wald gesund und stabil bleibt und die erwünschten Leistungen erbringt.

Amt für Wald beider Basel
Ebenrainweg 25, 4450 Sissach
Tel. 061 552 56 59, afw@bl.ch
www.wald-basel.ch

März 2022
Gedruckt in Baselland
auf 100% Recycling-Papier.
Illustration: studio-studio.ch
Gestaltung: traktografie.ch

Leitbild Wald



Leitbild für den Wald in den beiden Basel

Unsere Vision

Gemeinsam für den Wald von morgen: vielfältig, widerstandsfähig, wertschöpfend und zugänglich.



Was wir tun

Wir stärken das Ökosystem und die Widerstandskraft des Waldes, fördern die Biodiversität und unterstützen die Anpassungsfähigkeit des Waldes an den Klimawandel, um die Waldleistungen sicherzustellen.



Ein vitaler, artenreicher und anpassungsfähiger Wald ist Grundlage dafür, dass uns der Wald als funktionierendes Ökosystem mit seinen Leistungen auch zukünftig erhalten bleibt. Dazu verfolgen wir neben dem Erhalt der Fläche und der räumlichen Verteilung verschiedene sich ergänzende Ansätze:

- Wir sichern und unterhalten Schutzgebiete wertvoller Lebensräume nach fachlich anerkannten Grundsätzen. Natürliche Dynamik lassen wir zu. Wir tragen der besonderen Bedeutung des Waldes als Lebensraum und Rückzugsort von Pilzen, Flora und Fauna Rechnung und planen gezielt weitere Naturschutzprojekte.
- Mit naturnaher und zielgerichteter Waldpflege unterstützen wir die natürlichen Entwicklungsprozesse des Waldes, damit er seine Leistungen erfüllen kann. Wir begegnen den tiefgreifenden und grossflächigen Veränderungen des Waldes aufgrund des Klimawandels mit dem Zulassen natürlicher Erneuerungsprozesse sowie der Förderung von Artenvielfalt, genetischer Diversität und vielfältigen Waldstrukturen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Waldgesundheit und die Bodenfruchtbarkeit langfristig erhalten bleiben. Unser Fokus liegt dabei auf einer Verminderung der Stickstoffeinträge in die Waldböden und dem Umgang mit Schadorganismen und invasiven Neobiota.
- Mit der grosszügigen Aufwertung von Übergangsbereichen zum Offenland fördern wir im Verbund mit der Landwirtschaft die Vernetzung von Lebensräumen. Für das Aufkommen der Naturverjüngung mit vielfältiger Baumartenmischung stellen wir eine gezielte Bejagung sicher.

Wir gestalten die Gesundheits-, Sport- und Erholungs-nutzung im Wald naturverträglich und differenziert.



Wir ermöglichen der Bevölkerung einen qualitativ hochstehenden Erholungsraum in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet. Das erhöht die Lebensqualität, leistet einen bedeutenden Beitrag an die Gesundheit der Menschen und steigert die Standortattraktivität der Region Basel.

Die Nutzung des Waldes zur Erholung gestalten wir durch passende (Infrastruktur-)Angebote bedürfnisgerecht, waldschonend und zeitgemäss. Dabei legen wir Wert darauf, dass die Nutzung durch verschiedene Anspruchsgruppen miteinander möglich sein soll, aber auch punktuell entflochten werden kann. Wir fördern aktiv das gegenseitige Verständnis der verschiedenen Gruppen. In ausgewiesenen Waldgebieten schaffen wir störungsfreie Rückzugsmöglichkeiten für Pilze, Flora und Fauna.

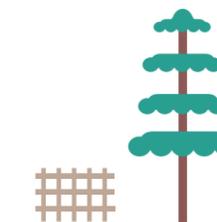
Wir bewahren die Attraktivität der Naherholungsgebiete und setzen uns dafür ein, dass alle Nutzerinnen die gesetzten Regeln (beispielsweise zu Littering, Leinengebot, Fahrverbot, punktuellen Lenkungsmaßnahmen) einhalten. Wir achten die wichtige Rolle der Einwohnergemeinden sowie der Waldeigentümer im Erholungswald und unterstützen die Koordination von Massnahmen über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus.

Wir stärken das Bewusstsein der Öffentlichkeit und deren Wertschätzung für den Wald.



Wir sensibilisieren die Bevölkerung für die Wichtigkeit des Ökosystems Wald und informieren über die positiven und negativen Einflussfaktoren. Wir fördern das Bewusstsein für einen sorgsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Wald, für die Wertschätzung des Eigentums und für die lokale Holznutzung. Wir stärken den selbstverantwortlichen Umgang mit den Risiken im Naturraum Wald. Zudem fördern wir in Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen die erlebnis- und handlungsorientierte Umweltbildung mit dem Ziel, Verständnis und emotionale Verbundenheit zum Wald zu stärken. Der Wald ist dabei ein besonders geeigneter Lernort.

Wir erhalten und verbessern die Schutzwirkungen und Wohlfahrtsleistungen des Waldes für Bevölkerung, Infrastruktur und Klima.



Die Wälder minimieren die Folgen von Naturgefahren wie Steinschlag, Rutsch oder Erosion und senken das Risiko von Überflutungen. Die Kantone und die Einwohnergemeinden sichern diese Schutzleistung, indem sie die Schutzwälder in ihren Planungen berücksichtigen und die Waldeigentümer bei der zielgerichteten Pflege unterstützen.

Die Wälder erbringen auch wertvolle gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, sauberes Wasser und Luft, als Kaltluftreservoir an heissen Tagen etc.) und leisten einen Beitrag zur Milderung des Klimawandels (Senkenwirkung, CO₂-Bindung in verbautem Holz etc.). Wir verbessern diese Leistungen durch den Schutz des resilienten Ökosystems Wald, seine naturnahe und zielgerichtete Pflege und die nachhaltige Nutzung und Verarbeitung des erneuerbaren Rohstoffes Holz.

Wir nutzen Holz, weitere natürliche Rohstoffe und Wirtschaftsgüter des Waldes nachhaltig und stärken die regionalen Wertschöpfungsketten innovativ.



Die regionalen Wälder liefern Rohstoffe wie Holz, Wildfleisch und andere Wirtschaftsgüter laufend und in bedeutender Menge. Wir streben eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Nutzung an und entwickeln die regionalen Wertschöpfungsketten und die Verwendung des Holzes im Bau weiter (Kaskadennutzung). Mit der Stärkung der lokalen Wirtschaftsgüter leisten wir einen Beitrag zur Milderung des Klimawandels und zur umweltfreundlichen Nutzung der Rohstoffe. Dabei nutzen wir innovative Ansätze, um bestehende Produkte weiterzuentwickeln, neue zu schaffen sowie neue Absatzkanäle zu erschliessen.

Bei der Vermarktung der Produkte denken und handeln wir kooperativ. Wir berücksichtigen die Nutzungsrechte der Waldeigentümer. Wir setzen auf zukunftsgerichtete Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Wald- und Holzbranche.